



## KOMMENTAR

MICHAELA RUGGENTHALER

### Identitätsverlust

Als Metapher für das Bergdorf Innervillgraten steht seit Jahrzehnten Widerstand: Die Innervillgrater gaben 1938 österreichweit die geringste Zustimmung für den Anschluss ans Deutsche Reich. Mit der politischen Situation vor 70 Jahren inhaltlich nicht vergleichbar, aber dennoch Ausdruck von Wehrhaftigkeit, war Innervillgratens Widerstand gegen den EU-Beitritt und seine Resistenz gegen die Tiwag, die vor 20 Jahren mit „Monsterkraftwerksplänen“ aus dem Tal gejagt wurde.

Innervillgraten war stets anders: Dort heulte man nicht mit den Wölfen. Man orientierte sich nicht nach Trends – auch eine Form von Widerstand. Erfolgreiche Ideen schöpften rege Geister aus „gottgegebenen“ Schätzen unberührten Natur- und gewachsenen Kulturraumes. Damit gelang Fortschritt der anderen Art, der den Tourismus-Slogan: „Kommen Sie zu uns, wir haben nichts“ bestens verträgt. Wird dem wertvollen Raum jetzt durch ein Kraftwerk der Lebenssaft entzogen, ist leicht möglich, dass Innervillgraten nicht „nichts“, sondern wirklich „nichts mehr“ hat.

Sie erreichen die Autorin unter:

[michaela.ruggenthaler@kleinezeitung.at](mailto:michaela.ruggenthaler@kleinezeitung.at)